

65. JAHRGANG

März 2016

Nr. 3/2016

seit 135 Jahren
Miteinander - Füreinander

Der

Bahrenfelder

Monatsblatt für Bahrenfeld

Herausgegeben vom Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.



**Die Einen gehen,
die Anderen kommen.**

Winterlinge und Schneeglöckchen machen den Märzbechern Platz.

Der Frühling ist nicht mehr fern.

Am 20. März ist Frühlingsanfang

Aus dem Inhalt:

Berichte, Geschichten und Bilder aus unserer Vereinsarbeit



Der
Bahrenfelder

Herausgeber:

Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

Redaktion und Geschäftsstelle:

Hans-Werner Fitz,
Bahrenfelder Chaussee 120
22761 Hamburg,
Tel.: 040 - 89 16 31

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE43200505501044249751
BIC: HASPDE3333

Vorstand:

Hans-Werner Fitz
22761 Hamburg, Bahrenfelder Ch. 120
Tel. 89 16 31, FAX 89 62 43
E-mail: hans-wernerfitz@alice-dsl.de

2. Vorsitzende:

Renate Weidner
22761 Hamburg, Von-Hutten-Str. 29,
Tel. 040 - 53 27 61 34
E-mail: Renateweidner@gmx.de

Schatzmeisterin:

Marianne Nuskowski
22761 Hamburg, Wittenbergstr. 8
Tel. 890 31 92
E-mail: Marianne_Nuskowski@gmx.de

1. Beisitzer:

Peter Feddersen
22761 Hamburg, Regerstraße 37
Tel.: 89 62 59

1. Schriftführer:

Dietrich Böhring
Haubachstr. 50, 22765 Hamburg
Tel. 040/8992886

Ausschüsse:

Bildungs- und Kulturausschuss:

Renate Weidner
Von-Hutten-Str. 29,
22761 Hamburg,
Tel. 040 - 53 27 61 34

Sozialausschuss:

Petra Liedtke
Bahrenfelder Chaussee 16
Tel. 89 55 65

Kommunal- und Verkehrsausschuß:

Horst-Werner Liedtke
Bahrenfelder Chaussee 16
Tel. 89 55 65

Abgeordnete für den Zentralausschuss:

Renate Weidner, Marianne Nuskowski,
Traute Paulsen, Christa Markmann

Verlag, Anzeigen und Herstellung:

Soeth-Verlag Ltd.,
Markt 5, 21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65,
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Es gilt die Anzeigen-Preisliste vom 1.9.2012

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vereinsvorstandes. Für alle veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Redaktion ausschließlich die pressegesetzliche Verantwortung. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Redaktionsschluss ist jeweils der 12. des Vormonats.

Unsere Geburtstagskinder im März und April

Wir wünschen allen „Geburtstagskindern“ und Jubilaren alles Gute.

2.3. Irmtraud Böhring	4.4. Karla Reher
6.3. Jan Kschonnek	5.4. Dr. Jörg-Christian Ribbe
8.3. Jürgen Wüsthoff	6.4. Marianne Dietz
8.3. Theresa Beier	7.4. Hans-Robert Albrecht
9.3. Karin Schulz	8.4. Gabriela Rose
10.3. Ilona David	8.4. Christel Hirthe
14.3. Peter Steinfeldt	9.4. Helga Becker
19.3. Brigitte Groß-Prompe	11.4. Waltraud Ziegler
21.3. Melitta Bergholz	13.4. Klaus Wurst
22.3. Günter Lemmermann	19.4. Christa Kuhlmann
25.3. Dieter Rimbach	21.4. Sybille Breckwolddt
25.3. Helga Timm	24.4. Reinhard Freyer-Spangenberg
24.3. Renate Weidner	25.4. Martha Koglin
28.3. Inge Röglin	27.4. Wolfgang Drüding
28.3. Harri Porten	27.4. Andreas Nielsen
30.3. Josef Steinitz	29.4. Katja Kölle- Gerhards
31.3. Hans-Werner Fitz	

Besondere Geburtstage

8.3. Jürgen Wüsthoff	75 Jahre
28.3. Inge Röglin	70 Jahre
30.3. Josef Steinitz	75 Jahre
8.4. Gabriela Rose	65 Jahre
13.4. Klaus Wurst	75 Jahre

Als Neumitglieder begrüßen wir ganz herzlich.

Frau **Christa Riedel** aus dem Ohlenkamp,
das Ehepaar **Manfred und Erika Schöttke** aus dem Bahrenfelder Steindamm
und **Harri Porten** aus der Bahrenfelder Ch.

Eine Bitte: Wer aus Datenschutz- oder anderen Gründen nicht erwähnt werden möchte,
teile dies bitte der Redaktion (891631 Fitz) mit,
damit wir es berücksichtigen.



Anfang 5. Februar verstarb plötzlich nach kurzem Leiden
unser langjähriges Mitglied
Dieter Engelhard im 76. Lebensjahr
Wir werden ihn vermissen und in guter Erinnerung behalten.
Seiner Frau und der Familie gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.



Unser langjähriges Mitglied
Elfi Breiholz
ist am 24. Januar 2016 nach geduldig ertragener Krankheit
im Hospiz Altona friedlich eingeschlafen.
Wir werden ihr stets liebenswürdiges Wesen vermissen
und sie in guter Erinnerung behalten.



**HAUSTECHNIK
SIERSLEBEN**

• SANITÄR • DACH • HEIZUNG

Luruper Hauptstr. 22a · 22547 Hamburg **NOTDIENST (0171) 880 82 90**
Tel. 040 894222 · Fax 040 8902833 · www.haustechnik-siersleben.de

Der Bahrenfelder Bürgerverein informiert!

Veranstaltungen ab März 2016

Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

Eine Bitte: Wer an einer angemeldeten Führung nicht teilnehmen kann, melde sich bitte vorher ab, damit die Gruppe nicht unnötig wartet, und eventuelle Gäste von der Warteliste nachrücken können. Für bereits bezahlte Plätze muss selber für eine Ersatzperson gesorgt werden.

Di.1.3. Spielenachmittag um 14.30 Uhr; in den Räumen des BTV; Bahrenfelder Ch. 166 a.

Bitte möglichst anmelden bei Marianne Nuskowski Tel. 8903192.

Sa. 5.3. Frühjahrsempfang des Bahrenfelder Bürgervereins in der Stadtteilschule Bahrenfeld in der Regerstr. von 11-13 Uhr für unsere Mitglieder und für Gäste.

Wir werden wieder eine Kostprobe des neuen Stücks „Dat weer de Lerch“ des Amateurtheaters sehen und ein kleines musikalisches Programm bei Sekt, Saft, Kaffee und Kuchen, netten Gesprächen und neuen Kontakten haben. Wir freuen uns, wenn Sie kommen.

Die geplante Vorstellung am Abend muß leider ausfallen.

Die Helfer treffen sich um 9.30 Uhr in der Schule. Die Kuchenbäcker können etwas später dazu kommen.

Amateurtheater Altona: „Dat weer de Lerch“ Stadtteilschule Bahrenfeld; Regerstr. 21

Sa.07.05.; 19.00 Uhr, und So. 08.05. 15.30 Uhr

Ein heiteres Trauerspiel von Ephraim Kishon; Plattdeutsch von Lore Moor. Kurzinhalt: Romeo und Julia sind jetzt Zwanzig Jahre verheiratet – und von der romantischen Liebe ist eigentlich nichts mehr geblieben. Stattdessen herrscht eher ein zänkischer Alltag. Wie kann die Liebe gerettet werden.

Schafft es der Schriftsteller William Shakespeare vielleicht selbst den Frieden wiederherzustellen?

Oder endet alles im Gift?

Mi. 9.3. Kaffeenachmittag im Restaurant „Lilleike“; Paul-Dessau-Str. um 15 Uhr

Do. 10.3. Mitgliederversammlung um 19 Uhr. Im Restaurant „Lilleike“ Herr Dr. Roland Heintze, seit gut einem Jahr Landesvorsitzender der CDU wird unser Gast sein, auch um

zu erfahren, wo „uns der Schuh drückt“ oder Handlungsbedarf besteht. Kommen Sie, stellen Sie Fragen und lassen Sie sich informieren.

Di.15.3. Stintbuffet in Hoopte (mit Bus und Fähre.) **Die Fahrt ist ausgebaut.**

Es gibt auch ein leckeres Bratkartoffelbuffet mit Fleisch für „nicht Fischesser“. Preis mit Fahrt, Essen, Fähre 27,- € ;wer eine Fahrkarte bis Bergedorf hat oder mit dem Auto fährt, zahlt 24,- €.

Wenn Sie abweichende Anfahrten zum ZOB machen wollen (z.B. 37 Bus) bitte Bescheid geben, (Fitz 891631) Bezahlungen bitte umgehend auf das Konto des Bahrenf. Bürgervereins .

IBAN: DE43200505501044249751;

Stichwort: Stint

Treffen um 9. 20 Uhr Silcherstr, oder 9.45 Uhr unten an der Rolltreppe (Bus) des Altonaer Bahnhofs zur S-Bahn. Wir fahren bis Hbf., gehen zum ZOB und fahren um 10.39 Uhr mit dem 124 er Bus bis Zollenspieker. Dann mit der Fähre nach Hoopte. Nach dem Essen fahren wir weiter nach Bergedorf (124er) zum individuellen Kaffeetrinken oder Bumeln bis zur S-Bahn Heimfahrt.

Sa. 19.3. und So. 20.3. Osterbazar in der Luthergemeinde im Lutherhaus. Sa. von 12-16 Uhr und So. von 11 bis 16 Uhr. Wie immer, gibt es was zu essen und trinken.

Di. 5.4.. Spielenachmittag um 14.30 Uhr; in den Räumen des BTV; Bahrenfelder Ch. 166 a .Bitte möglichst anmelden bei Marianne Nuskowski Tel. 8903192.

Do. 7.4. Hamburg räumt auf. Wir sind wieder dabei. Morgens von 10-12 Uhr.

Treffpunkt: Ecke Haydnstr. Silcherstr. Termin schon mal festhalten. Anmeldungen zur Mithilfe bitte bei Peter Feddersen , Tel. 896259

Zum Dank gibt es ein kleines Essen bei Schweinske in der Silcherstr. Getränke auf eigene Rechnung.

Mi. 13.4..Kaffeenachmittag im Restaurant „Lilleike“, um 15 Uhr

Sa. 16.4. Jahreshauptversammlung des Bahrenfelder Bürgervereins um 15 Uhr mit einem Rahmenprogramm bei Kaffee und Kuchen. (Gesponsert vom Bürgerverein). Siehe auch die gesonderte Einladung in dieser Ausgabe. Wieder im Restaurant Dutschmann in der Flurstr., wo wir auch unser letztes Grünkohlessen hatten.

Wahlen, Kassenbericht, Ehrungen und Rückblicke und Ausblicke stehen auf dem Programm.

Diese Versammlung sollte ein „Muß“ für jedes Mitglied sein.

Außer dieser Versammlung findet keine weitere Mitgliederversammlung im April statt.

Für die **traditionelle Kohlfahrt am Sa. 24.9.** haben sich auf der Januar- und Februar Versammlung schon 40 Personen angemeldet. Es sind also nur noch 8 Plätze frei. (Eventuell auf Nachrückerliste setzen lassen). Wer noch mitmöchte, bitte umgehend anrufen (Fitz 891631) Preis und Ablauf der Fahrt später.

Wer für unsere Versammlungen Ideen für Redner und interessante Vorträge hat, teile es doch bitte dem Vorstand mit.

Ebenso bitten wir um Vorschläge und Wünsche für Ausfahrten, Besichtigungen und andere Unternehmungen . Es wäre auch schön, wenn diese Dinge dann auch selber in die Hand genommen würden.

In Planung ist ein **Besuch der jüdischen Synagoge**, und ein Besuch des **jüdischen Friedhofs Altona**

Eine Bus-Tagesfahrt ins **Mühlenmuseum Giffhorn** ist auch in der Planung.

„Wat löppt in und um Bahrenfeld“

LICHTHOF THEATER

Mendelssohnstraße 15

Tel. 040/3003374830 bietet an:

DAS BIEST A

Rechercheprojekt inspiriert von Ruth Rendells Roman „Urteil in Stein“
Do, 03.03. / Fr, 04.03. / Sa, 05.03.
Vorstellungsbeginn 20:15 Uhr //
Karten: 18 / 12 / 8 EUR

Bundesjugendballett / PODIUM Festival / LUCERNE FESTIVAL

EIN KLEINER PRINZ Für Kinder ab 8 Jahren

PREVIEW Freitag, 11. März /

Samstag, 12. März

Vorstellungsbeginn 18:00 Uhr // Karten: 18 / 12 / 8 EUR

Beginn jeweils 16:00 / max. 50 Gäste / 5 Euro Erwachsene, Kinder frei

PARTICIPATING

Sticky Trace Company

HAMBURG-PREMIERE Donnerstag, 17. März

Fr, 18.03. / Sa, 19.03. / So, 20.03.

Vorstellungsbeginn 20:15 Uhr, Sonntag 19:00 // Karten: 18 / 12 / 8 EUR

Theater Triebwerk

DER SCHWARZE UND DER WEISSE BÄR

Ab 6 Jahren

Nach dem Bilderbuch von Eva Muggenthaler und Jörg Schubiger
Sonntag, 20. März / 15:00 Uhr

Karten: 12 (Erwachsene) 6 (Kinder) EUR
Schulvorstellungen: Mittwoch, 23. März, 09:00 und 11:00 Uhr, Kartenwünsche bitte an schule@theatertriebwerk.de

Helge Schmidt

GENTRIFUNCTION

Eine Tragikomödie von Lena Biresch
WIEDERAUFNAHME Donnerstag, 31. März

Sa, 02.04. / So, 03.04.

Vorstellungsbeginn 20:15 Uhr, sonntags 19:00 Uhr // Karten 18 / 12 / 8 EUR

30 Jahre Nussknacker e.V. Jubiläum einmal anders

Der Nussknacker e.V. tritt für die ambulante Betreuung von seelisch erkrankten Menschen ein, so dass diese Menschen im Bezirk Altona ein weitestgehend selbstständiges Leben führen können, dafür können

fünf Standorte in Altona aufgesucht werden.

Samstag 09.04.2016: „Appel und Ei in Altona – Spielen und Entdecken“

Gemeinsam mit unseren KlientInnen, Angehörigen und der Nachbarschaft möchten wir von unseren vier Standorten: ViaBahrenfeld, ViaAltona, ViaSchanze und ViaOsdorf gemeinsam in kleinen gemischten Teams den Bezirk Altona mit Tauschgeschäften bekannt machen. Am Samstag erhält jedes Team „Apfel und Ei“. Auf zuvor festgelegten „Einkaufswegen“ soll nach und nach getauscht werden. Start ist 10 Uhr von diesen 4 Standorten aus.

Nach ca. zwei Stunden ist das „Geschäft“ beendet und sämtliche Teams machen sich mit ihrem letzten Tausch auf den Weg ins ViaCafélier (Paul-Dessau-Straße 6, Bahrenfeld). Dort warten Kaffee und Kuchen, die Abgabe-Station für die Gegenstände sowie die Los-Ausgabe – denn wir wollen nichts behalten, sondern alle „Tauschwaren“ verlosen. Jeder ist herzlich willkommen, mit uns mit zu tauschen! Anmelden ist aber wichtig, damit die Teams zusammengestellt werden können.

Sie haben Interesse, bei einer oder mehreren der Veranstaltungen dabei zu sein? Dann erfahren Sie mehr unter www.nussknacker-hh.de oder unter der Rufnummer: 088 – 533 00 55! Dort erfahren Sie auch, welcher Standort in Ihrer Nähe ist. Wir freuen uns auf ein spannendes Jubiläumsjahr mit Ihnen!

Der Kaffeenachmittag am Mittwoch 10.02.2016

Seit Januar findet der Kaffeenachmittag im Restaurant Lilleike statt. Neugierig war ich auf unsere neue Location. Das Restaurant ist gut zu



erreichen. Wir haben viel Platz und die Mitglieder sitzen alle an einer großen Tafel. Bei selbstgebackenen Kuchen und Kaffee oder Tee können alle jedem was erzählen oder auch nur zuhören. Man könnte etwas vorlesen und alle würden es verstehen. Prima, das wir diesen schönen Platz gefunden haben. Heute gab es frische Käsetorte und Apfelkuchen. Wir saßen einträchtig zusammen und klönten, als neue Gäste ins Restaurant kamen um eine Kleinigkeit zu essen. Wir schauten alle auf und staunten nicht schlecht. Wer war das denn? Die Lilo Wanders kam da. Einige von uns erkannten sie und baten um ein gemeinsames Foto. Na klar sagte sie und kam in unsere Runde. Sie war zu Filmaufnahmen im gegenüber gelegenen Hotel gekommen. Jeder durfte mit ihr in das Handy lächeln. Ein gelungener Nachmittag. Alle gingen frohgelaut nach Hause. Das kann an diesem Ort bestimmt öfter vorkommen einen Schauspieler zu Gesicht zu bekommen, denn um die Ecke finden regelmäßig die Dreharbeiten vom Großstadtrevier statt.

M.Nuszkowski

Mitgliederversammlung 11. Februar

Einen Tag nach dem Kaffeenachmittag waren wir schon wieder im „Lilleike“

So viele Menschen hatte die kleine Gaststätte auch noch nicht gesehen. Alle wollten unseren Gastredner Herrn Hans-Peter Strenge erleben. 57 Mitglieder und Gäste waren anwesend. Stühle mußten aus dem Lager und von der Terrasse zusätzlich herbeigeschafft werden. Aber dann hatten doch alle einen, wenn auch auf Tuchfühlung, Platz gefunden. Und sie wurden nicht enttäuscht. Mit seiner begeisternden Erzählkunst machte er uns die Entwicklung Bahrenfelds, durch den Bau der „Vorortsbahn“ nach Blankenese (1867), den An-





schluss an Altona (1890), die mehrmalige Namensänderung der Straßen durch das 3. Reich und dann durch das Großhamburggesetz (1938) anschaulich und hochinteressant deutlich und es waren auch für Alteingesessene Bahrenfelder noch viele neue Aspekte deutlich geworden. Er ist wirklich ein wandelndes Lexikon. Es soll nicht sein letzter Vortrag bei uns gewesen sein. Ich glaube, ihm hat es auch vor solch einem großen (und mucksmäuschenstillen) Auditorium Spaß gemacht. An dieser Stelle nochmals vielen Dank.

Lustig war, dass er auch seine ehemalige Sekretärin, unser Mitglied Frau Gieseke und einen ehemaligen politischen Mitstreiter aus alten Tagen, unser Mitglied Herrn Harder freudig begrüßen konnte.

In der anschließenden vereinsinternen 2. Runde wurden dann die anstehenden Ausfahrten und Exkursionen besprochen und gebucht, so dass selbst die Kohlfahrt im September schon fast ausgebucht wurde.

Kommen Sie zu den Abenden, es lohnt sich und Spaß und Unterhaltung kommen auch nicht zu kurz.

Der Nächste ist am Do. 10. März, aber vorher ist ja noch der Jahresempfang in der Stadtteilschule Bahrenfeld in der Regerstr. am Sa. 5.3. um 11 Uhr zu dem Sie ja alle herzlich eingeladen sind.

Hans-Werner Fitz

Romantische Träumerin?

**Bettine von Arnim
(geb. von Brentano)
geb. 1785, gest. 1859**

Bettine von Arnim wurde in einer Zeit geboren, in der die Menschen zum vernunftbetonten Denken der Aufklä-

rung nun auch Gefühl und Phantasie für wichtig erachteten. Man traf sich in literarischen Salons, in denen man sich für das Mittelalter und das Morgenland begeisterte. Man sammelte Märchen und Sagen, schrieb Kunstmärchen und Traumromane.

Was versteht man unter einem literarischen Salon? Dieser Brauch wurde aus Frankreich übernommen. Gebildete, wohlhabende Frauen öffneten ihre „Salons“, also Wohnräume für Dichter und andere Künstler, für einen Gesprächskreis. Sie hatten dann oft großen Einfluss auf das literarische Schaffen ihrer Gäste. Sie ermutigten, gaben Ratschläge und halfen notfalls auch schon mal finanziell, wenn einer der jungen Dichter in Not geraten war. Bettines Großmutter Sophie von La Roche hatte in Koblenz einen solchen Salon unterhalten. Hier war Goethe ab und zu als Gast gewesen. Dadurch kam Bettine mit Goethe in persönlichen Kontakt.

Bettine von Arnim war eine Tochter aus gutem Haus. Sie heiratete heimlich den adeligen Dichter Achim von Arnim und schenkte ihm sieben Kinder. Schon in jungen Jahren entwickelte sie sich zu einer Persönlichkeit, die eine eigene Meinung hatte und sie auch vertrat. So war sie weder bescheiden, still und zurückhaltend, wie es sich zu damaliger Zeit geziemte, sondern sie hat sich gewehrt, wenn man sie manipulieren wollte. „Ich brause vor Zorn“ empörte sie sich, als ihr älterer Bruder, der Dichter Heinrich von Brentano, ihr im befehlsgewohntem Ton Anweisungen bezüglich ihrer Bildung zu geben versuchte! Ihr Leben lang weigerte sich Bettine, sich kampflos einem fremden Willen zu unterwerfen, ihre eigene Entscheidungsgewalt aufzugeben. Ihr Lebensmotto lautete: „Ich kenne keine höhere Anweisung an den Geist als – frag Dich selber! –“

Nach dem plötzlichen Tod ihres Ehemanns 1831 begann sie selbst zu schreiben. Sie veröffentlichte die Korrespondenz mit Ihrer Freundin Karoline von Günderode (Die Günderode, 1840), die Korrespondenz

mit Clemens von Brentano (Clemens Brentanos Frühlingskranz 1844) und einem Briefwechsel mit Goethe. Schon ihre Großmutter und Mutter waren mit Goethe befreundet und Bettine verehrte schwärmerisch Goethe von klein auf an. (Goethes Briefwechsel mit einem Kind 1835) Vieles erfand sie jedoch in allen drei Briefwechseln hinzu, sodass man eher von Briefromanen sprechen muss.

Schon diese Briefromane lassen Bettines entschlossenes Selbstbewusstsein erahnen, dass ihre späteren, mehr politischen Werke prägen wird. Obwohl adelig, sympathisierte sie mit der bürgerlichen Revolution 1848 und ergriff entschieden Partei für die sozial Schwachen.

Aber sie fing nicht nur an zu schreiben, nach dem plötzlichen Tod ihres Mannes, sondern sie hatte auch die Kraft sich in Berlin um die Opfer der ausgebrochenen Choleraepidemie zu kümmern. Dadurch kam sie erstmals mit den Elendsvierteln in Kontakt. Nun genügte ihr nicht mehr bloße Armenfürsorge, sondern sie wollte die Lage der Menschen verbessern. Sie wollte mehr Rechte für Arbeiter und Bürger erkämpfen. Sie hoffte, dass ihr ihre Beziehungen nutzen, um Einfluss auf den Kronprinzen zu nehmen. Leider wurde sie als Frau jedoch nicht ernst genommen. Als der preußische König einen Dom bauen wollte, meldete sich Bettine zu Wort und schlug ihm vor, er solle dafür lieber tausend Hütten für die notleidenden Weber in Schlesien bauen. Derartige Äußerungen und Veröffentlichungen führten dazu, dass Bettine 1847 wegen angeblicher Beleidigung zu einer mehrmonatigen Gefängnisstrafe verurteilt wurde. Nur mit Mühe gelang es ihrem Schwager, einem preußischen Minister, sie vor dem Gefängnis zu bewahren.

Die letzten Jahre ihres Lebens litt Bettine an den Folgen eines Schlaganfalls. Ihre politische und literarische Tätigkeit fand damit ein jähes Ende.

*Martin Zimmermann, Verlag ARENA,
bearbeitet von Manfred Hümmer*

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg · Altona · Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg



Einladung

zur Jahreshauptversammlung des Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

am Sonnabend den 16. April 2016 um 15 Uhr
im Restaurant Dutschmann, Flurstr. 7
(wo auch unser letztes Grünkohlessen stattfand)

bei Kaffee und Kuchen (spendiert vom Bürgerverein) und einem kleinen Rahmenprogramm. Konrad Lorenz liest aus seinem Buch „Rohrkrepieler“ – Eine Kindheit auf St. Pauli.

Nach Kaffee und Kuchen und der Lesung ist eine kurze Pause.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

2. Verlesung des Protokolls von 2015

3. Mitgliederangelegenheiten

- Bekanntmachung und Begrüßung neuer Mitglieder
- Jahresrückblick auf 2015 und Ausblick auf 2016
- Bericht der Schatzmeisterin für 2015
- Bericht der Kassenprüfer
- Entlastung des Vorstandes
- Dank an verdiente Mitglieder
- Ehrung der Jubilare

4. Wahlen

- Wahl eines Wahlleiters
- Wahl oder Bestätigung der/ des 2. Vorsitzenden (für 2 Jahre)
- Wahl oder Bestätigung der Schatzmeisterin (für 2 Jahre)
- Wahl oder Bestätigung der/ des 1. Schriftführers (für 2 Jahre)
- Wahl oder Bestätigung der 2 Kassenprüfer (für 1 Jahr)
- Wahl oder Bestätigung der Abgeordneten für den ZA (für 1 Jahr)
- Wahl oder Bestätigung der Ausschussmitglieder (für 1 Jahr) für:
 - den Sozialausschuss
 - den Festausschuss
 - den Kommunalausschuss
 - die Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit

5. Verschiedenes

Satzungsgemäß erfolgt die Einladung schon jetzt in der Märzangabe.

Anträge und Vorschläge (auch für Mitarbeit in den Ausschüssen) bitte an:

Hans-Werner Fitz;
1. Vorsitzender

Stelle dir vor...

Stelle dir vor, du hast bei einem Wettbewerb folgenden Preis gewonnen: Jeden Morgen, stellt dir die Bank 86400 Euro auf deinem Bankkonto zur Verfügung. Doch dieses Spiel hat auch Regeln, so wie jedes Spiel bestimmte Regeln hat. Die erste Regel ist: Alles was du im Laufe des Tages nicht ausgegeben hast, wird dir wieder weggenommen, du kannst das Geld nicht einfach auf ein anderes Konto überweisen, du kannst es nur ausgeben. Aber jeden Morgen, wenn du erwachst, eröffnet dir die Bank ein neues Konto mit neuen 86400 Euro für den kommenden Tag. Zweite Regel: Die Bank kann das Spiel ohne Vorwarnung beenden, zu jeder Zeit kann sie sagen: Es ist vorbei. Das Spiel ist aus. Sie kann das Konto schließen und du bekommst kein neues mehr. Was würdest du tun??? Du würdest dir alles kaufen was du möchtest?

Nicht nur für dich selbst, auch für alle Menschen die du liebst, vielleicht sogar für Menschen die du nicht kennst, da du das nie alles nur für dich alleine ausgeben könntest.....

Du würdest versuchen, jeden Cent auszugeben und ihn zu nutzen oder???

Aber eigentlich ist dieses Spiel die Realität: Jeder von uns hat so eine „magische Bank“. Wir sehen das nur nicht. Die magische Bank ist die Zeit. Jeden Morgen, wenn wir aufwachen, bekommen wir 86400 Sekunden Leben für den Tag geschenkt und wenn wir am Abend einschlafen, wird uns die übrige Zeit nicht gutgeschrieben. Was wir an diesem Tag nicht gelebt haben, ist verloren, für immer verloren, Gestern ist vergangen. Jeden Morgen beginnt sich das Konto neu zu füllen, aber die Bank kann das Konto jederzeit auflösen, ohne Vorwarnung.

Was machst du also mit deinen täglichen 86400 Sekunden???

Sind sie nicht viel mehr wert als die gleiche Menge in Euro?

Also fang an dein Leben zu leben

Hans-Werner Fitz

(diese nachdenkswerte Geschichte las uns eine Reiseleiterin in Ostfriesland vor)

Der größte Luxus, den wir uns leisten sollten, besteht aus den unbezahlbar kostbaren kleinen Freuden des Lebens.
(Ernst Ferstl)

Ein Stern im Topf

Rot, weiß oder rosa - den Weihnachtsstern gibt es in verschiedenen Farben. Die Pflanze verdankt ihren Namen einer Legende.

Bestimmt ist es Ihnen schon aufgefallen, dass im Winter viele dieser Topfpflanzen herumstehen - auf den Fensterbänken zu Hause, auf Restauranttischen und in den Läden. Die meisten haben zuerst knallrote Blätter, aber es gibt auch welche mit rosafarbener und weißer Krone. In warmen Ländern wächst die Pflanze draußen, und zwar als hoher Strauch. Zu den roten Blättern des Weihnachtssterns gibt es folgende Legende. In Mexiko, der Heimat des Weihnachtssterns, ging eines Tages ein kleines Mädchen, Pepita, zur Christmesse in die Kirche. Es hatte den Kopf gesenkt und einen traurigen Ausdruck in den Augen. Denn im Gegensatz zu den anderen Kindern hatte es kein Geschenk, das es dem Jesuskind in die Krippe legen konnte. Ein alter Mann sah Pepitas Tränen und sagte: „Mein Kind, selbst das bescheidenste Geschenk macht Freude, wenn es mit Liebe geschenkt wird.“ Da hatte Pepita eine Idee und lief eilig davon. Sie pflückte einen Arm voll grüner Blätter von einem unscheinbaren Strauch, der am Wegesrand wuchs und ging damit in die Kirche zurück. Als sie den Strauß in die Krippe legte, wurden die Blätter plötzlich rot. Deshalb der Name Weihnachtsstern.

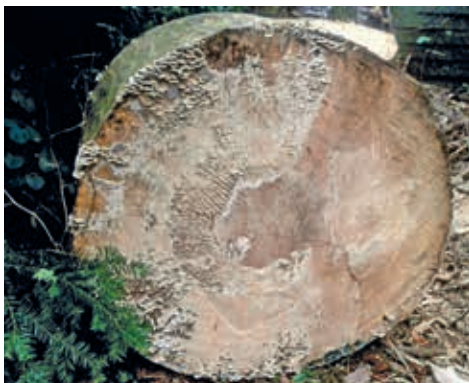
*Manfred Mischke
gefunden in „Schweizer Familie“*

Was könnte das sein?



Für die richtige Lösung verlosen wir unter den Einsendungen wieder 1 Flasche Wein. Lösung und Gewinner (hoffentlich) in der nächsten Ausgabe.

Lösungen zu dieser Ausgabe bitte wie immer schriftlich oder per mail an die Redaktion (siehe Impressum) bis zum 14. des laufenden Monats.



Die Lösung der Februar Ausgabe:

Es handelt sich um eine riesige **Baumscheibe** eines abgestorbenen Baumes. Der Sägeschnitt war zu sehen. Gewinner des Rätsels:

Gerhard Thiessen aus dem Eidelstedter Weg, der unsere Zeitung im Bahrenfelder Hof ausliegen sah. Gratulation! Die Flasche kommt!

Winters Flucht

Dem Winter ward der Tag zu lang,
ihn schreckt der Vogel Lustgesang;
Er horcht und hört's mit Gram und Neid,
Und was er sieht, das macht ihm Leid.

Er sieht der Sonne milden Schein,
Sein eigener Schatten macht ihn Pein.
Er wandelt über grüne Saat
Und Gras und Keime früh und sprach:
„Wo ist mein silberweißes Kleid,
Mein Hut, mit Diamantstaub bestreut?“

Er schämt sich wie ein Bettelmann
Und läuft, was er nun laufen kann.
Und hinterdrein scherzt Jung und Alt
In Luft und Wasser, Feld und Wald;

Der Kiebitz schreit, die Biene summt,
Der Kuckuck ruft, der Käfer brummt;
Doch weil's noch fehlt an Spott und Hohn,
So quakt der Frosch vor Ostern schon.

*Heinrich Hoffmann von Fallersleben
(ingesandt von Annegret Nitsche)*

Endlich Geld für ein sorgloses Leben! Machen Sie Ihr Haus zu Geld und bleiben Sie darin wohnen!

Gehören auch Sie zu denjenigen, die in ihrem Haus ihr Leben lang wohnen bleiben wollen und kein Interesse daran haben, es jemandem zu vererben?

Wir haben Interessenten, die ein solches Grundstück heute gegen Barzahlung erwerben möchten, ohne dort selbst einziehen zu wollen.

Die Idee ist:

Sie bekommen den Kaufpreis für Ihr Haus und können als Mieter solange darin wohnen, wie Sie wollen. Das hat den Vorteil, sich Liquidität zu verschaffen, um sich das Leben angenehmer und sorgloser zu gestalten. Sie könnten reisen, vielleicht mehr für Ihre Gesundheit tun oder auch den Kapitalbetrag bei einer Versicherung einzahlen, um sich daraus eine Leibrente zahlen zu lassen.

Wir haben ein solches Modell gerade mit Erfolg zum Abschluss gebracht: Die Verkäufer sind froh, dass sie das Haus verkaufen konnten, ohne ihren Wohnsitz zu verändern.

Vielleicht haben Sie ja Lust, sich diese Gedanken einmal durch den Kopf gehen zu lassen und ein Gespräch mit uns zu führen. Ein Besprechungstermin mit unseren Fachleuten kostet Sie nur etwas Zeit.



Ernst Simmon & Co.

Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg

Telefon 040 - 89 81 31 · Fax 040 - 89 69 81 22 · www.simmon.de

Urbanes Leben in Hamburg-Altona

(am Beispiel der Siedlung Steenkamp in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts)

Nach dem 1. Weltkrieg wurde in der damals noch selbständigen Stadt Altona (Oberbürgermeister Max Brauer und Bausenator Gustav Oelsner) ein Wohnbauprojekt verwirklicht, das deutschlandweit Beachtung fand. Es wurde nämlich eine geschlossene Reihenhaussiedlung erbaut für die in vorbildlicher Weise je Haus etwa 200-300 qm Grünfläche vorgesehen waren mit dem Ziel, den Bewohnern eine zusätzliche Ernährungsquelle zu erschließen. Das bedeutete, dass diese Flächen wirtschaftlich genutzt werden sollten, Obst und Gemüse anzubauen sowie Kleinvieh zu halten. Mein Elternhaus war eines von diesen zweigeschossigen Reihenhäusern und es gackerten ein Dutzend Hühner in unserem Hühnerstall. Auch zwei Kaninchen gehörten zum Tierbestand. Diese Siedlung schloss sich sozusagen zu einer dörflichen Gemeinschaft zusammen, in der ein reger Kontakt mit den Nachbarn an der Tagesordnung war, zumal es Einwohner gab, die diese Gemeinschaft mit Veranstaltungen u.a. Kinderfesten zusammenhielt. So gab es im Zentrum dieser Siedlung einen großen „Aufmarschplatz“, der eingerahmt war von einer Produktionsgenossenschaft (heute würde man den als Supermarkt bezeichnen) und einem

Gasthaus namens „Lindenkrug“ mit Räumlichkeiten für Tanzveranstaltungen und Kinovorführungen.

Für uns Kinder war diese Siedlung ein wunderbares Betätigungsfeld auch auf den engen Straßen, da jeder Autoverkehr in der damaligen Zeit noch Seltenheitswert hatte. Spiele aller Art waren für uns Kinder eine ungefährliche Selbstverständlichkeit. Natürlich hatte dieses Leben auch seine Schattenseiten. Dazu gehörte, dass ich für meine Kaninchen Grünfutter beschaffen musste. Schlimmer noch als diese Pflichtübung war jedoch, dass ich für meine Mutter, wenn sie „Große Wäsche“ hatte, die kräftezehrenden Wring- bzw. Mangelmaschinen kurbeln musste.

Die etwa 6-jährigen Töchter „Papa, warst Du einmal Olympia-Sieger?“ Ansonsten war unser spielerischer Aktionsradius unbegrenzt. Im Winter war Rodeln im Volkspark angesagt und im Sommer lagen wir mit dem Stadtteil Lurup in Fehde und fochten nahe am Rand des Flugplatzes Bahrenfeld unsere sogenannten Straßenschlachten aus. Für Abkühlung der erhitzten Gemüter konnte dann im konkurrenzlos großen Schwimmstadion (heute Parkplatz) gesorgt werden.

Kurzum: das Ambiente in dieser Siedlung bescherte uns Kinder eine unbeschwertere Jugendzeit – eine Zeit ohne Computer und Handy und doch voller Leben.

Wilhelm Simonsohn

Straßenumbaumaßnahme

Unter dem Namen Stre-Ba-Lu (Stressmannstr. -Bahrenfelder Ch. - Luruper Ch. wird ab dem 7. März mit Beginn der Hamburger Frühjahrsferien die größte Straßenbau Maßnahme im Hamburger Westen beginnen. 6-7 Monate werden wir mit großen Umleitungen und Teilsperren rechnen müssen. Die Behörde will zeitnah informieren. Bei Redaktionsschluss am 15.2. war noch nichts zu lesen.

Zwischen Kaltenkircher Platz und Stadionstr. wird die Fahrbahn erneuert und im Bereich Regerstr./ Silberstr. sogar grunderneuert, was bedeutet, dass die Straße 70 cm tief ausgehoben und völlig neu aufgebaut werden muß. Die Fahrradwege werden in vielen Bereichen auf die Straße verlegt.



(soll angeblich sicherer sein). Dadurch verschmälert sich die Fahrbahn. Dann folgt eine einspurige Fahrbahn für die Busse auf jeder Seite, d.h. alle anderen Fahrzeuge bleiben hinter dem Bus oder sind vor dem Bus. Denn die Bushaltestellen sollen ja zum Teil auf die Fahrbahn zurückverlegt werden. Nennt sich Busbeschleunigung. Stellplätze an der Straße werden zu einem Teil wegfallen. An der südlichen Fahrbahnseite sollen für die Gewerbetreibenden kleine Parkbuchten entstehen, damit Lieferverkehr wenigstens stattfinden kann. Hoffen wir, dass Bahrenfeld durch diese Maßnahme nicht noch mehr Betriebe verliert, weil sie die Umbauphase finanziell nicht überstehen. Nehmen Sie als Anwohner doch bitte kleine Umwege und Fußwege in Kauf, um Ihren Geschäften die Treue zu halten.

Die vorbereitenden Baumaßnahmen sind ja schon kräftig zu sehen (und zu spüren). Neue Leitungen und Kabel werden verlegt, denn nach Fertigstellung der neuen Fahrbahndecke darf diese 5 Jahre lang nicht neu aufgerissen werden. (mal sehen, ob es klappt). Schon jetzt in der Vorbereitungsphase bilden sich lange Schlagen auf der Chaussee und der Von-Sauer-Str. Hoffen wir, das der Tunnel die ganze Zeit über 4-spurig frei befahrbar bleibt, und die A 7 unfallfrei bleibt, denn sonst ist das Chaos vorprogrammiert wenn auch noch neue Schleichwege durch Bahrenfeld gesucht werden.

Hans-Werner Fitz



Zu guter Letzt ...

Was für ein herrliches Leben hatte ich. Ich wünschte nur, ich hätte es früher bemerkt! Colette